KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDE: Rudolf P. Winzenried, Telefon 031 951 77 45
Pfarrer: Michael Graf, Telefon 031 829 01 11, pfarrer.graf@bluewin.ch
Sekretariat: Postfach 17, Telefon 031 829 29 51, kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch
Reservationen Pfrundhaus, Telefon 031 829 27 81
www.kirchlinda.ch

GOTTESDIENSTE

April

Unsere Gottesdienste müssen bis am 19. April abgesagt werden.

So	26.	17 Uhr	**Taizé-Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf

Mai

So	3.	10 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Daniel Graber
So	10.	10 Uhr	**Amtseinsetzungsfeier von Pfarrer Daniel Graber** (weitere Informationen folgen im nächsten «reformiert.»)

PFRUNDHAUSRUNDE

- **Dienstag, 12. Mai, 14.15 Uhr im Pfrundhaus:** Liselotte von der Pfalz am Hofe Ludwigs XIV. (Im April fällt die PfrundhausRunde aus).

SENIOREN

- **Seniorenverein**
  Mittwoch, 22. April, 14.00 Uhr im Singsaal Schulhaus Kirchlindach: Impressionen von einer Fernostreise, Kambodscha und Vietnam. Dia-Vortrag von Rolf Angeli

KOLLEKTEN

Februar 2020	
SR: Kirchensonntag	290.–
Waldenser-Hilfe	140.–
Mascara - kirchliche Gassenarbeit	70.–
Haus der Religionen	60.–
aus Abdankung:	
Lungen-Liga Schweiz	820.–
aus Vortragsreihe mit Benedikt Loderer	
Schule Uganda	355.–

KIRCHLICHE CHRONIK

- **Beerdigung**
  28. Februar
  Ernst Marthaler, Oberlindach

  17. März:
  Carmen Scheurer, Kirchlindach

- **Taufe**
  22. März 2020
  Luisa Emma Rytz, geb. 23.07.2019, Tochter von Mirjam Guggisberg und Manuel Rytz, Kirchlindach

«Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.» (2. Timotheus 1,7).

BESONDERES

Wegen der Coronavirus-Pandemie könnten einzelne Veranstaltungen (Gottesdienste, Abendmahl, Treffen) abgesagt oder in anderer Form durchgeführt werden. Bitte konsultieren Sie unsere Homepage: ***www.kirchlinda.ch***

Corona: Die Kirchgemeinde hilft!

Wir wollen als Kirchgemeinde **mit Zuversicht und Augenmass** in dieser besonderen Lage **helfen**, wo wir können, und so die jetzt wichtige «räumliche» Distanz untereinander mit innerer Nähe und Verbundenheit überwinden, ganz pragmatisch und konkret jene **unterstützen**, für die die Pandemie eine empfindliche Beschränkung ihres Alltags bedeutet und das Potential der Hilfsbereitschaft in der Gemeinde **nutzen**.
Im Vordergrund stehen das Organisieren und Begleiten von **Nachbarschaftshilfe** mit
- Hilfestellungen an **ältere Menschen** für Einkäufe, Botengänge oder Ähnliches
- Angeboten für **Eltern und Alleinerziehende** bei länger andauernder Schulschliessung
- Kontakten via Telefon / Internet oder mit «distanzierten» Besuchen bei **einsamen Menschen**

Die Kirchgemeinde versucht als **Plattform/Koordinationsstelle,** Hilfebedürfnisse und Hilfeangebote zu koordinieren und zusammenzubringen.

Wer **Hilfe** anbieten kann oder Hilfe benötigt, meldet sich per mail bei
kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch
oder telefonisch beim
Pfarramt 031 829 01 11

Milch oder Zucker?

Am 26. April ist es wieder soweit: Sie können zu Besuch zu Unbekannt oder Nochnichtsobekannt gehen. Oder Gastgeberin sein. Für 2 Stunden, von 14.00 bis 16.00 Uhr. Melden Sie sich bei Pfr. Graf bis am 18. April. Dann werden Gastgeber und Gäste einander zugelost. Bis am 21. April haben Sie Bescheid, wer zu Ihnen kommt oder bei wem Sie eingeladen sind. Es gibt ein Kafi (oder einen Tee, oder was Ihnen als Gastgeberin beliebt). «Milch oder Zucker?» werden Sie wohl gefragt... Und nach zwei Stunden ist fertig und weitere Verpflichtungen gibt es: Null.
Eine Gelegenheit, jemanden (überhaupt oder besser) kennen zu lernen. Aus unserer Gemeinde. Schon lange hier oder erst grad zugezogen.
Eine Initiative unserer Kirchgemeinde: Wir ermöglichen Begegnungen. Beachten Sie das gelbe Flugblatt, das anfangs April in Ihrem Briefkasten liegt.

Auf Wiedersehen!

Liebe Kirchgemeinde Kirchlindach-Herrenschwanden,
Dies ist bereits mein letzter Monat als stellvertretende Pfarrerin. Danach werde ich nur noch ab und zu als Gottesdienststellvertretung das Vergnügen haben bei Euch zu Gast zu sein
Ich möchte Euch deshalb bereits heute herzlich für diese spannende und gute Zeit danken. Merci für alle Gespräche und die vielen tollen Begegnungen; danke für all Euer Wohlwollen, für die stets hilfreiche Unterstützung und die grosszügige Gastfreundschaft! MERCI viu Mau!
Ich freue mich noch auf diesen Monat und alle weiteren Begegnungen und wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude, Engagement und Mut beim gemeinsamen Kirchesein! Herzliche Grüsse
Pfarrerin Ann Katrin Hergert

Neuer Kirchgemeinderat: Bruno Balsiger

Ich lebe seit 20 Jahren mit Dorothea in Ihrem Elternhaus in Kirchlindach. Unsere 4 erwachsenen und nun ausgeflogenen Kinder sind grösstenteils hier aufgewachsen. Selber bin ich bin in der Länggasse in Bern aufgewachsen und habe vom Kindergarten bis zur Universität nie mehr als Fünf Minuten mit dem Velo gehabt.
Nach dem Medizinstudium und verschiedenen Assistenzarztstellen zogen wir für über 3 Jahre nach Rochester Minnesota, USA, wo ich an der Mayo Clinic als Research Fellow arbeitete. Aktuell arbeite ich als Magen-Darm Doktor in zwei Praxen und 4 Spitälern in Bern und Freiburg im eigenen Unternehmen mit insgesamt 10 Aerzten.

Obwohl ich schon immer Kirchensteuern zahlte, fühle ich mich erst seit 2 bis 3 Jahren zugehörig zur Kirchgemeinde hier im Dorf. Den Anfang nahm dies 2017 an einer Männerreise der Kirchgemeinde über Pfingsten nach Hamburg. Die in dieser Zeit erlebte Offenheit, Tiefgründigkeit, den Humor und Respekt berührte mich sehr. Ich erkannte den Wert dieser Gemeinschaft und beschloss mich aktiver einzubringen.

Ich sehe die Ortskirche als Boden für dörfliche Gemeinschaft. Immer wichtiger wird sie für mich auch als Ort sorgfältiger Auseinandersetzung mit unserem christlich-biblischen Erbe und unserer christlichen Tradition. Ich schätze die intellektuelle Herausforderung mich mit theologischen und ethischen Fragen auseinanderzusetzen, oft und insbesondere ausgelöst durch die sorgfältige professionelle Auslegung der Jahrtausende alten Texte, welche Grundlage für unseren christlichen Glauben sind.

Mit diesen Inhalten - Gemeinschaft und Theologie - hat die Kirche als Institution die Aufgabe Anregung und ein sicherer Ort für Alle zu sein.

Mein Ressort - Gemeindearbeit und Vernetzung - bietet hier eine grüne Wiese. Ob zu den bestehenden schon blühenden Blumen noch weitere kommen werden wird sich zeigen.

Wichtig erscheint mir bei allen kirchlichen Aktivitäten, dass sie schlussendlich jeden Einzelnen unterstützen und befähigen seinen Glauben im Alltag als tragfähige persönlichen Gottesbeziehung zu erleben. In Guten aber vor allem auch in schwierigen Zeiten.

Wenn ich dazu beitragen kann, helfe ich gerne mit. Bruno Balsiger

ZUM GEDENKEN

Ernst Marthaler, 14.7.1942 - 22.2.2020
Ernst Marthaler betonte immer wieder, dass er am französischen Nationalfeiertag mitten im 2. Weltkrieg geboren worden ist. Mit seinen beiden jüngeren Geschwistern Alfred und Vreni wuchs er in Oberlindach auf und besuchte in Kirchlindach beim berühmten Lehrer Eicher die Schule.
Danach absolvierte er in Bern in der Lädere die Lehre als Spengler-Installateur; 1968 machte er die Meisterprüfung. Viele Jahre seines Lebens war er auf kantonaler und nationaler Ebene in der Verbandsarbeit tätig.
Mit fünf Freunden pflegte er 60 Jahre lang engen Kontakt: Gemeinsam wurden manche Autorennen am Hockenheimring besucht und allmonatlich gejasst.
1967 verheiratete sich Ernst Marthaler mit Trudi Habegger. In den folgenden drei Jahren kamen Sohn Stefan und Tochter Gabriela zur Welt; 2007 wurde er Grossvater von Laura-Maria.
Mit seinem Bruder übernahm er 1975 die Schlosserei des Grossvaters. Die Brüder wandelten sie in eine Sanitär-Spenglerei um, wo jeder der beiden Brüder seinen Schwerpunkt hatte. Die beiden Brüder teilten neben dem Geschäft auch die Leidenschaft für den SCB, an dessen Heimspiele sie jahrelang zusammen gingen.
Neben Familie und Beruf war er auch in der Gemeinde engagiert: Er war im Gewerbeverein, nahm Einsitz in der Baukommission und war aktiv in der Feuerwehr. Jenes Amt, das er 40 Jahre mit grosser Sorgfalt wahrnahm, war das des Brunnenmeisters.
Bereits im Alter von 60 Jahren erhielt er die Diagnose auf COPD - der Aktionsradius wurde nach und nach kleiner, das Atmen fiel immer schwerer. Dennoch hielt ihn die Krankheit nicht davon ab, unter die Leute zu gehen und am Samstagmorgen in der Linde am Stammtisch Platz zu nehmen.
Durch eine schwere Grippe musste er wenige Tage vor seinem Tod ins Spital eingewiesen werden, wo er im Kreis seiner Familie einschlafen durfte. Viele Freunde und Freundinnen, Nachbarn und Kameraden nahmen am 28. Februar im von Pfr. Johannes Weimann gestalteten Gottesdienst Abschied von Ernst. Er wird vielen für lange Zeit in guter Erinnerung bleiben.